

E-Lavo-1 Julian Joswig, KV Rhein-Hunsrück

Antragsteller*in: Julian Joswig (KV Rhein-Hunsrück)

Tagesordnungspunkt: 9. Wahl des Erweiterten Landesvorstands

Hier bitte die Position angeben, für die Du dich bewerben willst!

Mitglied des Erweiterten Landesvorstands

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir schauen mit gemischten Gefühlen auf das Superwahljahr 2021 zurück. Wir konnten bei der Landtags- und Bundestagswahl tolle Zugewinne erzielen, mehr rheinland-pfälzische GRÜNE in die Parlamente bringen und regieren nun als zweitstärkster Koalitionspartner in Bund und Land – das ist ein großer Erfolg! Zugleich sind wir aber auch hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben. Gerade bei den jungen und Erstwähler:innen sowie außerhalb der Städte haben wir weitaus weniger Menschen erreicht als erwartet. Als Bundestagskandidat in einem ländlichen Wahlkreis habe ich erlebt, dass unsere Eigen- und Fremdwahrnehmung oft weit auseinander liegen.



Erfolgreiche Politik braucht nicht nur gute Ideen, sondern auch eine starke Kommunikation, greifbare Projekte und Erzählungen, die begeistern und mitreißen. Als gestaltende Kraft im Bund, im Land sowie vielen Kommunen ist dies nun eine Daueraufgabe: wir müssen zeigen, dass wir die treibende Partei für Aufbruch und Modernisierung sind. Das sehe ich als Herausforderung und großen Ansporn zugleich. Bis zu den nächsten Wahlen hat unser Landesverband die Zeit und Gelegenheit, sich angesichts der vielen neuen Mitglieder strukturell zu stärken und weitere Kompetenzen aufzubauen.

Diesen Prozess möchte ich gerne aktiv mitgestalten. Ich will meine Ideen und Erfahrungen im Erweiterten Landesvorstand einbringen, um unseren Landesverband inhaltlich und strategisch nach vorne zu bringen.

Als Sprecher der LAG Wirtschaft & Finanzen habe ich an unserem Grundsatzprogramm sowie den Wahlprogrammen zur Landtags- und Bundestagswahl mitgeschrieben und war bei den Koalitionsverhandlungen als Teil der erweiterten Fachgruppe Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau eingebunden. Im Kreisvorstand der GRÜNEN Rhein-Hunsrück arbeite ich daran, sozial-ökologische Politik für Menschen im ländlichen Raum greifbar zu machen. Ich komme selbst aus einem kleinen Ort und kenne die Herausforderungen und Chancen des ländlichen Raums. Im eLaVo will ich mich gezielt für die ländlichen Regionen von Rheinland-Pfalz einsetzen und deren Anliegen stärken. Gerade die (oft kleineren) Kreisverbände außerhalb der Städte und Ballungsräume sollten wir mehr unterstützen, etwa durch zusätzliche Veranstaltungen und programmatische Schwerpunkte in unserer politischen Arbeit.

In den vergangenen Monaten haben wir viele neue Mitglieder und Unterstützer:innen gewonnen und es ist wichtig, dass wir diese nun aktiv ansprechen. Gemeinsam mit dem neuen Landesvorstand möchte ich Dialogformate entwickeln, in denen die einzelnen Kreisverbände besucht werden und über lokale Schwerpunkte gesprochen wird, z.B. in Form von Podiumsdiskussionen und Organisationsbesuchen. Mir ist es wichtig, dass wir GRÜNE nicht nur in eigenen Strukturen denken, sondern als Bündnispartei in die Zivilgesellschaft hineinwirken. Ob im Dialog mit der Feuerwehr, den Energiegenossenschaften oder den Sportvereinen: lasst uns Debatten anstoßen und Themen

aufnehmen. Unser Ziel sollte sein, bestehende Vorurteile abzubauen und mehr Menschen in Rheinland-Pfalz von unseren Grundsätzen zu überzeugen, gerade dort wo wir noch nicht so stark sind. In Summe muss unsere Kommunikation nach innen und außen weiter verbessert werden. Auch ein professioneller Umgang mit Social Media und digitalen Plattformen spielt hierbei eine wichtige Rolle, das habe ich als Kandidat bzw. Wahlkampfmanager in den letzten Wahlkämpfen sehr deutlich gemerkt.

Wir GRÜNE sind zurecht stolz auf unsere basisdemokratischen, dezentralen Strukturen und für mich persönlich war dies – neben all den inhaltlichen Überschneidungen – auch ein Grund, Mitglied unserer Partei zu werden. Im eLaVo will ich mich für eine Stärkung der Orts- und Kreisverbände einsetzen und dafür sorgen, dass die LGS ihnen mehr methodische Unterstützung bietet, etwa bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie als aktive Koordinationsstelle zu unseren Ministerien und Abgeordneten. Außerdem sollte das tolle Engagement unserer Landesarbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise stärker in die politische Arbeit von Landesvorstand und Abgeordneten einfließen. Ich engagiere mich leidenschaftlich gerne für bündnisgrüne Programmatik und möchte dazu beitragen, dass es möglichst vielen genauso geht und alle ihre Ideen und Vorschläge einbringen können. Der vielfältige und ehrenamtliche Einsatz unserer Mitglieder ist die wichtigste Ressource des Landesverbandes.

Unser Heimatland Rheinland-Pfalz ist besonders stark von den Folgen des Klimawandels betroffen, das haben uns die letzten Monate auf dramatische Weise gezeigt. Mehr denn je braucht es jetzt konsequenten Klimaschutz und engagierte Menschen, die die Augen nicht vor der Realität und den notwendigen Veränderungen verschließen. Einer erfolgreichen Politik des 21. Jahrhunderts muss es dabei gelingen, Fragen der ökologischen Nachhaltigkeit, der sozialen Gerechtigkeit und der wirtschaftlichen Stabilität zu vereinbaren – die Fähigkeit und den Willen hierzu sehe ich bei keiner anderen Partei als uns. Und auch abseits dieser großen Zukunftsfragen stehen wir GRÜNE dafür, die weniger breit diskutierten – aber nicht weniger wichtigen – Themen anzusprechen und ihre Dringlichkeit zu mahnen. Wer, wenn nicht wir, setzt sich konsequent für die Rechte von Minderheiten, für eine solidarische Zukunft Europas und für mehr Tierschutz ein? Lasst uns diese thematischen Stärken ausbauen und einander die Wertschätzung und Unterstützung geben, mit der wir alle leidenschaftlich GRÜNE Politik machen.

Liebe Freundinnen und Freunde, ich bin der festen Überzeugung, dass wir unser Potenzial noch lange nicht erreicht haben. Mit einer Professionalisierung unserer Strukturen und einer engeren Koordination im Landesverband können wir unsere fachlichen Stärken besser ausspielen und unsere Themen in der Gesellschaft verankern. Lasst uns also zusammen nach vorne schauen und diese große Chance nutzen. Lasst uns für ein nachhaltigeres und gerechteres Rheinland-Pfalz kämpfen, lasst uns gemeinsam Politik für alle Menschen im Land machen und Spaß an der politischen Arbeit haben!

Ich freue mich auf diese spannende Zeit und werde all meine Tatkraft und Motivation einbringen, um unseren Landesverband gemeinsam mit Euch in die Zukunft zu bringen! Schreibt mir gerne eine Nachricht oder lasst uns telefonieren, wenn Ihr Fragen habt oder ein Anliegen loswerden möchtet. 😊

Euer Julian

Kontakt:

[Webseite](#) – [E-Mail](#) – [Telefon](#) – [Facebook](#) – [Twitter](#) – [Instagram](#)

- Geboren 1993 in Boppard, Abitur 2013 am Kant-Gymnasium Boppard
- Wirtschaftsstudium an der WHU Vallendar (Abschluss 2016)
- Masterstudium in Diplomatie & Verwaltung in Mailand/Paris (Abschluss 2019)
- Beruflich als Projektentwickler für Behörden/Ministerien tätig (v.a. für Nachhaltigkeitsstrategien und Verwaltungsmodernisierung)

Engagement

- GRÜNER Direktkandidat zur Bundestagswahl 2021 im Wahlkreis Mosel/Rhein-Hunsrück, Platz 6 der Landesliste Rheinland-Pfalz
- Kreisvorstandsmitglied der GRÜNEN Rhein-Hunsrück
- Sprecher der LAG Wirtschaft & Finanzen (u.a. Mitarbeit an Wahlprogrammen, Grundsatzprogramm und Koalitionsvertrag)
- Mitarbeit in der BAG Sportpolitik, LAG Europa und LAG Frieden & Internationales
- Co-Initiator von Boppard for Future
- Projektassistent bei der Münchner Sicherheitskonferenz
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik
- Fördermitglied der Bürgerbewegung Finanzwende
- Ehem. Fußballschiedsrichter im FV Rheinland



E-Lavo-2 Tabea Rößner (KV Mainz)

Tagesordnungspunkt: 9. Wahl des Erweiterten Landesvorstands

Hier bitte die Position angeben, für die Du dich bewerben willst!

Vertreterin der MdB im eLaVo

Liebe Freund:innen,

die Koalitionsverhandlungen liegen längst hinter uns, dem Koalitionsvertrag haben wir mit großer Mehrheit zugestimmt, und seit fast 100 Tagen stehen wir bereits in der Verantwortung, die Zukunft unseres Landes entscheidend mitzuprägen.

Damit hat sich unsere Arbeit auf Bundes-, aber auch auf Landes- und kommunaler Ebene komplett verändert. Es genügt nicht mehr, irgendeiner Bundesregierung Feuer unterm Hintern zu machen, die Versäumnisse der Großen Koalition anzuprangern und die Schuld auf die Handlungsunfähigkeit in Berlin zu schieben. Nein, die Große Koalition ist Geschichte, und wir sind Teil der Bundesregierung. Das heißt, wir gestalten. Und deshalb müssen wir die Entscheidungen auf Bundesebene transparent und nachvollziehbar machen. Als Regierungspartei – daran werden sich sicher viele aus der Zeit der rot-grünen Regierung erinnern, und das merken wir jetzt wieder jeden Tag – stehen wir ganz anders im Fokus der Öffentlichkeit. Das ist nicht nur im Plenarsaal des Deutschen Bundestags so, sondern auch in Rheinland-Pfalz, in den Kreis- und Ortsverbänden. Die Menschen, die uns im September 2021 ihre Stimme gegeben haben, wollen sehen, dass GRÜN den Unterschied macht. Diese Herausforderung möchte ich gemeinsam mit Euch meistern.

Information und Kommunikation sind dabei entscheidend. Und diese funktionieren nur, wenn wir uns gut vernetzen und austauschen. Wenn es uns auch gelingt, die Interessen von Kommunal-, Landes- und Bundespolitik aufeinander abzustimmen und die Entscheidungen auch gemeinsam zu vertreten. Wenn wir die vielen neuen Mitglieder mitnehmen, die große Erwartungen an unsere Partei haben. Der Erweiterte Landesvorstand ist das Gremium, in dem die Stränge zusammenlaufen, wo strategisch beraten wird und die verschiedenen Ebenen zusammen kommen. Hier wird unsere gemeinsame Arbeit koordiniert. Daher freue ich mich, dass ich mich als Sprecherin der rheinland-pfälzischen grünen Landesgruppe im Bundestag für den Erweiterten Landesvorstand bewerben darf.

Mit fünf Abgeordneten ist unsere Landesgruppe so stark wie nie. Wir sind eine gute Mischung aus Erfahrung und frischen Ideen. Wir haben es geschafft, dass alle Abgeordneten in dem Bereich ihren Platz und eine verantwortungsvolle Aufgabe gefunden haben, in dem sie ihr Know-How und ihre Erfahrungen bestmöglich einbringen können. Und wir wollen natürlich ins Land wirken und haben dafür regionale und thematische Zuständigkeiten abgestimmt, um für Euch vor Ort da zu sein.

Wer meine Arbeit kennt, weiß, dass diese nicht allein in Berlin stattfindet. Denn als Spitzenkandidatin der Landesliste habt Ihr die Voraussetzung für mein Mandat erst geschaffen. Daraus erwächst natürlich eine besondere Verantwortung. Ich bin davon überzeugt, diese in der Vergangenheit bestmöglich erfüllt zu haben. Daran soll sich nichts ändern, ich will weiterhin immer für Euch erreichbar sein und Euch unterstützen, wie Ihr mich unterstützt habt. Meine enge Bindung zu den Kreis- und Ortsverbänden soll auch meine Arbeit im Erweiterten Landesvorstand prägen.

Wir haben unser Ziel noch lange nicht erreicht. Vielmehr stehen wir ganz am Anfang. Und auch wenn wir jetzt zwei Jahre lang keinen Wahlkampf zu kämpfen haben, wartet richtig viel Arbeit auf uns. Ich



will diese Zeit nutzen, gute Politik umzusetzen und daran mitzuwirken, unsere Partei mit weiterzuentwickeln, damit sie weiter wachsen kann.

Sehr gerne würde ich den Landesvorstand mit all meiner Erfahrung und meinem guten Netzwerk bei dieser wichtigen Arbeit unterstützen und bitte Euch um Euer Vertrauen.

Herzlichst

Eure Tabea

54 Jahre, Mitglied des Bundestags

seit 2021 Vorsitzende des Ausschusses für Digitales im Bundestag

bis 2009 freie Journalistin

2004-2012 und 2018-2019 Stadträtin in Mainz

2001-2006 Landesvorstandssprecherin BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Rheinland-Pfalz

1999-2006 Kreisvorstand Mainz

Mitgliedschaften: Stellv. Vorsitzende Rheinhessen gegen Rechts, Gegen das Vergessen, BUND, VCD, Initiative gegen Fluglärm Mainz, BI WIR gegen Bahnlärm, Europa-Union, ver.di, Open Ohr, Meenzer Drecksäck, Bürgerenergiegenossenschaften Urstrom und Neue Energie Bendorf

E-Lavo-3 Kristin Kosche (KV Rhein-Lahn)

Antragsteller*in: Kristin Kosche (KV Rhein-Lahn)
Tagesordnungspunkt: 9. Wahl des Erweiterten Landesvorstands
Status: Zurückgezogen

Hier bitte die Position angeben, für die Du dich bewerben willst!

Mitglied des Erweiterten Landesvorstands

Liebe Freund*innen,

wir leben in einer Zeit des Wandels. Um einige Schlagworte zu nennen: Artensterben, Klimawandel, gesellschaftliche Umbrüche, soziale Gerechtigkeit, COVID-19-Pandemie.

Wir BündnisGRÜNE haben viele gute Konzepte entwickelt, um den Krisen zu begegnen und kämpfen für eine gute Zukunft in RLP. Nicht nur in der Regierung, nicht nur im Parlament, sondern ganz besonders auch an der Basis und mit dem ganzen Landesverband.

In den letzten Jahren haben wir als rheinland-pfälzische GRÜNE viele Herausforderungen gut gemeistert. Wir haben zwei anstrengende Wahlkämpfe hinter uns gebracht mit guten Ergebnissen, regieren in Land und im Bund mit. Gleichzeitig hatten wir aber alle auf bessere Ergebnisse gehofft, wir haben die in uns gesetzten Erwartungen nicht erfüllen können.

Ich möchte unseren Landesverband stärken, damit wir noch mehr von unseren Konzepten für ein besseres RLP umsetzen können. Dafür trete ich bei der LDV am 12. und 13. März für den erweiterten Landesvorstand auf einem Frauenplatz an.

Konzepte für Stadt und Land – unseren Landesverband fit machen für die Zukunft

Seit fünf Jahren bin ich im Vorstand des Kreisverbands Rhein-Lahn aktiv. Wir sind ein mittelgroßer KV, ländlich geprägt, im nördlichen RLP. Für die mittleren und kleinen KVe ist die Landesgeschäftsstelle wichtig, hier bekommen wir Rat und Tat. Für bestimmte Projekte oder Vorhaben, wie z. B. kommunale Wahlkämpfe, können wir finanzielle Zuschüsse beantragen, wenn die eigenen Mittel nicht ausreichen. Für mich ist das der Ansatzpunkt für die Arbeit im erweiterten Landesvorstand. Gerne möchte ich die Stimme der kleinen und mittleren KVen sein und ihre Belange einbringen. Die daran erinnert, dass in den ländlichen Regionen zusätzlich Unterstützung, und auch andere Konzepte, im Wahlkampf als in den urbanen Zentren gebraucht wird. Ich will regelmäßig nachfragen: "Können wir noch jemand aufs Land schicken, um zu unterstützen? Können wir da eine Veranstaltung durchführen? Was wird gebraucht?"

Aktuell bekommen wir die meisten unserer Stimmen in Städten, dort haben wir auch starke KVe und OVe. Auf dem Land bleiben wir aber hinter den Landes- und Bundesergebnissen zurück. Hier müssen wir hinschauen und mit neuen Ideen ansetzen. Mein KV, der KV Rhein-Lahn, ist auch am Kämpfen mit den Herausforderungen. Genug Leute finden, um überhaupt Listen und Direktkandidierende aufstellen zu können. Wahlkampf zu machen, und ihn auch bezahlen können. Neue Ideen haben, um kreative Wege zu gehen. Die Frauen stärken und sie zu motivieren, aktiv bei allem mitzumachen. Unser Vielfaltsstatut mit Leben füllen, unsere Partei auch in der Fläche immer besser in der Gesellschaft zu öffnen und zu verankern. Ich möchte diese Vorhaben mit euch querbeet im Land gemeinsam weiter voranbringen. Denn nur wo wir BündnisGRÜNE sichtbar sind, entstehen für unsere Themen und geschätzte Nachbar*innen, Kolleg*innen und Ehrenamtliche in Kommunalräten, Stadt- oder Dorfgemeinschaft sind, können wir uns glaubhaft stärken für noch bessere Wahlergebnisse. Die Kommunalwahl 2024 ist dabei das nächste Ziel.

Deshalb ist es mir ein Anliegen, dass wir uns nicht nur auf die urbanen Zentren konzentrieren, sondern



auch Formate für den ländlichen Raum haben, für unsere mittleren und kleinen Kreis- und Ortsverbände. Lasst uns diesen Weg zusammen gehen und niemand abhängen. Als Landesverband sind wir nur so stark wie wir uns gegenseitig unterstützen. Unsere Partei ist im Gesamten so toll und stark gewachsen, nun muss dieses Wachstum mit Leben gefüllt und solidarisch dort mit angepackt werden, wo es noch Unterstützung braucht.

Auf Themenvielfalt setzen

Was mich während der Landtagswahl besonders schockiert hat, waren die schlechten Kompetenzwerte in den Umfragen in allen Politikfeldern außer dem Klimaschutz. Wie kann es sein, dass draußen im Land unsere Konzepte für Bildung, für Gesundheit, für Soziales oder für Sicherheit, entweder nicht ankommen oder nicht bekannt sind? Kinderarmut, soziale und Bildungsgerechtigkeit - das sind doch alles ur-GRÜNE Themen, die uns umtreiben, wo wir tolle Konzepte und auch die richtigen Leute für haben. Lasst uns das zusammen bekannter machen, dafür streiten, unsere Mitglieder aufbauen. Ich möchte die nächste Zeit zusammen mit euch dafür nutzen, dass wir uns sammeln, unsere bisherigen Strukturen und Kommunikationsformen auch mal auf den Prüfstand stellen und dann geschlossen und gestärkt in die Zukunft gehen. Mit guten Konzepten, tollen und kreativen Formaten für Stadt und Land.

Ich bitte um Eure Unterstützung auf der LDV für einen Platz im erweiterten Landesvorstand.

PS: Wendet Euch mit Fragen oder Anregungen gerne an mich: kristin.kosche@gruene-rhein-lahn.de

Beruflicher Werdegang:

- Studium der Biologie in Köln und Großbritannien, Promotion zur Küstenökologie des Wattenmeeres an der Universität Bremen
- Tätig als Projektleiterin & PR Beraterin in der Gesundheitskommunikation. Aktuell Leitung eines Teams von medizinischen Experten in einer großen PR Agentur

Politischer Werdegang:

- Seit Februar 2017 im Vorstand des KVs Rhein-Lahn, erst als Sprecherin und derzeit als Kreisgeschäftsführerin
- Seit Juni 2017 Sprecherin der LAG Europa und BAG Delegierte
- Seit Mai 2019 im Rat der Verbandsgemeinde Diez als Sprecherin der bündnisgrünen Fraktion
- Seit Mai 2019 Mitglied im Kreistag Rhein-Lahn
- Seit November 2019 Sprecherin der LAG Ökologie, Energie und Abfallwirtschaft
- Kandidatin Landtagswahl 2021 auf Listenplatz 13
- Mitglied erweiterte Fachgruppe Energie und Umwelt Koalitionsverhandlungen RLP 2021

Kontakt:

Mail: kristin.kosche@gruene-rhein-lahn.de

Twitter: @KristinKosche

Facebook: <https://www.facebook.com/kris.kosche>

Eure Kristin

E-Lavo-4 Lea Siegfried (KV Kaiserslautern)

Tagesordnungspunkt: 9. Wahl des Erweiterten Landesvorstands

Hier bitte die Position angeben, für die Du dich bewerben willst!

Mitglied des Erweiterten Landesvorstands

Liebe Freund*innen,



ich bin 2014 nach einer sehr prägenden Zeit in Lateinamerika Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen geworden und hatte von Anfang an das Gefühl, dass diese Partei mich einfach gefunden hat. Mein Leben lang war ich neugierig, andere Menschen und Lebensentwürfe kennenzulernen. Ich bin in Peru zur Schule gegangen, habe in Mexiko, Guatemala und Ecuador gearbeitet. Hautnah zu erleben, was Armut, Bürgerkrieg, sexuelle Gewalt und ein versagendes Gesundheitssystem mit einer Gesellschaft machen, hat mich enorm beeinflusst.

Zurück in Deutschland war für mich klar, dass ich mich politisch engagieren will, um die Werte meines europäischen Zuhauses zu schützen und zu stärken; um dafür zu sorgen, dass wir Menschen eine Perspektive geben, dass wir ein System schaffen, in dem niemand durch's Raster fällt und eine Welt schaffen, die über nationale Grenzen hinausblickt und sich international solidarisiert. Eine Partei zu finden, in der ich so viele Mitstreiter*innen finden sollte und in der alle diese Ziele plötzlich nicht mehr wie Utopien klangen, war vielleicht einer der größten Glücksfälle meines Lebens.

In Kaiserslautern durfte ich von 2015 bis 2019 Vorsitzende eines Kreisverbands im Wandel sein. Die vielen Neuzugänge an Mitgliedern waren Herausforderung und Bereicherung gleichzeitig. Auch die Fusion der KVen KL Stadt und KL Land war sowohl administrativ als auch im Bezug auf den inneren Zusammenhalt eine Herausforderung, aus der wir gemeinsam umso geeinter und stärker hervorgegangen sind. Wir haben neue Debattenräume geschaffen, eine Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fraktionen in Stadt und Kreis etabliert und dabei unsere inhaltliche Arbeit in der Stadt und dem ländlichen Raum gestärkt. Unser KV ist vielfältiger und engagierter geworden und hat damit sowohl die Gesellschaft von Kaiserslautern als auch diesen Landesverband geprägt.

2019 wurde ich dann Fraktionsvorsitzende unserer Stadtratsfraktion. Neu im Rat, aber mit einer starken, kompetenten und engagierten Fraktion im Rücken, versuche ich seither festgefahrene Strukturen in Kaiserslautern zu hinterfragen und wenn nötig aufzubrechen, um unsere Stadt zukunftsfähig zu machen.

Kaiserslautern ist eine Stadt voller Gegensätze: Mitten im größten zusammenhängenden Waldgebiet Deutschlands, umgeben von militärischen Liegenschaften mit der größten amerikanischen Air Base außerhalb der USA. Kaiserslautern ist wachsender Forschungsstandort. Es ist aber auch auf Platz 3 der verschuldesten Städte Deutschlands und sehr viele Menschen haben mit Armut zu kämpfen. Politik in einer solchen Stadt zu machen ist niemals einfach.

Trotzdem liebe ich es. Ich liebe es zuzuhören, Strategien zu entwickeln und scheinbare Gegensätze am Ende aufzulösen. So konnte es uns gelingen, eine stabile Koalition zu bilden, mit der wir das Radwegenetz stringend ausbauen, an einer Solarpflicht arbeiten und die heilpädagogischen Kita-Gruppen alle in integrative Gruppen umgewandelt haben.

Im ELaVo möchte ich mit der gleichen Freude und Entschlossenheit dazu beitragen, dass unsere Partei noch erfolgreicher wird.

Ich brenne für meine unterrepräsentierten Themen

Kommunal финанzen, Gesundheitspolitik und Netzpolitik sind meine großen Herzensanliegen. Ich möchte, dass diese Gesellschaft frei, sicher und gerecht ist. Wenn ich aber permanent in meiner Stadtratsarbeit um jeden Euro für wichtige Projekte kämpfen muss, als Physiotherapeutin einmal zu oft meinen Mindestlohn einfordern musste und große Tec-Konzerne und Geheimdienste meine privaten Daten abgreifen und sie zweckentfremden, dann ist klar, dass diese Themen auch in unserer Partei dringend mehr Aufmerksamkeit brauchen. Die Frage, wie wir eine Gesellschaft gestalten, die die Würde der Menschen und deren Freiheit schützt, muss in allen politischen Feldern konsequent beantwortet werden.

Ich vernetze in die Partei hinein

Als Kandidatin auf einen Basisplatz sehe ich meine Hauptaufgabe darin, die Belange und Interessen der Kreisverbände und einfachen Mitglieder in den Landesvorstand zu tragen. Ich möchte regelmäßig bei euch vor Ort sein und den Austausch pflegen, damit wir gemeinsam Probleme erörtern und Strukturen auf eure Bedürfnisse anpassen können. In vielen Regionen mit wenigen Mitgliedern ist es schwer für unsere Aktiven vor Ort etwas umzusetzen. Gerade diese Aktiven will ich besonders unterstützen und Vernetzungen zwischen größeren KVen und Fraktionen etablieren. Wir können nur gemeinsam in RLP erfolgreich sein. Deshalb brauchen wir auch eine Solidarisierung zwischen den Städten und dem ländlichen Raum.

Ich vernetze über die Partei hinaus

Durch meine Arbeit als Fraktionsvorsitzende bin ich es gewohnt, überparteilich zu arbeiten. In Kaiserslautern haben wir wichtige Debatten über die enge Zusammenarbeit mit FFF, Bürgerinitiativen und Expert*innen in verschiedensten Bereichen angestoßen und wichtige Abstimmungen gewinnen können. Es ist wichtig, dass wir auch auf Landesebene im engen Austausch mit zivilgesellschaftlichen Akteuren stehen, um dann wichtige Projekte im Schulterschluss mit Bewegungen programmatisch in die Parlamente zu tragen.

Gleichberechtigung und Vielfalt gehen uns alle an

Die strukturelle Benachteiligung von Frauen, People of Color, Menschen mit Behinderung, LGBTQI+ und anderen Gruppen ist eine alltägliche Lebenserfahrung, die nicht nur schmerzhaft für die Betroffenen ist, sondern unserer Gesellschaft wichtige Potentiale raubt.

Bei den GRÜNEN haben ich zum ersten Mal feministische Männer getroffen. Menschen, die sich ihrer Privilegien nicht nur bewusst sind, sondern es sich zum Ziel gemacht haben, diese Privilegien zu bekämpfen. Ich halte es für notwendig, dass diese Haltung in unserer gesamten Gesellschaft Einzug hält. Auch ich will meine persönlichen Privilegien bekämpfen und dadurch für mehr Gerechtigkeit sorgen. Ich will Ansprechpartnerin und Verbündete sein und das vor allem auch für marginalisierte Gruppen, zu denen ich nicht selbst gehöre.

Eine gesunde Partei ist eine, die all ihre Potentiale nutzt und sich nicht Chancen durch strukturelle Benachteiligungen verbaut.

Wir haben uns durch die letzten Wahlen auf allen Ebenen besser Voraussetzungen erarbeitet, um unsere Inhalte umzusetzen. Jetzt müssen wir unsere Strukturen stärken und verbessern, damit wir eine Chance haben, so bedeutend zu werden, dass an uns kein Weg mehr vorbei führt.

Ich möchte meine Erfahrungen und Leidenschaft gerne einbringen und mit euch zusammen einen

wirklichen grünen Wandel in RLP erarbeiten.

Eure Lea

Kurzvita

- Geboren 1993 in Kaiserslautern
- 2009 Auslandsaufenthalt in Arequipa, Peru
- Abitur 2013 am Albert-Schweitzer-Gymnasium Kaiserslautern
- ab 2013 Leben und Arbeiten in Mexiko, Guatemala und Ecuador (für Umweltschutzprojekte, soziale Einrichtungen und im Krankenhaus)
- ab 2015 Ausbildung zur Physiotherapeutin an der AGF Kaiserslautern
- ab 2017 Studium der Physiotherapie an der Thim Hogeschool in Nieuwegein, Niederlande
- seit 2020 praktizierende Physiotherapeutin

Engagement

- Kreisvorsitzende der Grünen Kaiserslautern (2014 - 2019)
- Fraktionsvorsitzende der Grünen Fraktion im Stadtrat Kaiserslautern (seit 2019)
- Direktkandidatin für den Landtag 2021 im Wahlkreis Kaiserslautern 2 und Platz 21 der Landesliste
- Mitglied der LAG Soziales und Gesundheit
- Vernetzungsinitiatorin der Kreisfreien Städte
- aktives Mitglied im kulturschaffenden Verein Talent-Acker e.V. und Autorin, Regisseurin und Projektleiterin für Kulturprojekte mit über 40 Mitwirkenden
- Vorstandsmitglied der Europa Union KL

E-Lavo-5 Şafak Karaçam (KV Trier-Saarburg)

Tagesordnungspunkt: 9. Wahl des Erweiterten Landesvorstands

Hier bitte die Position angeben, für die Du dich bewerben willst!

Sitz im erweiterten Landesvorstand

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

im Sinne des Themenschwerpunktes der LDV möchte ich dazu beitragen, dass der Vorstand bunter und vielfältiger wird. Die Interessen aller Gesellschaftsgruppen unseres Landes; sollten mehr Beachtung in unserer Parteiarbeit erhalten. Als Kind einer multikulturellen Gastarbeiterfamilie kenne ich die Bedürfnisse und Wünsche vieler Randgruppen und möchte diese in die Parteiarbeit einbringen. Ich bin seit fast 15 Jahren grünes Mitglied im schönen Landkreis Trier-Saarburg und möchte gemeinsam mit euch gegen Ausgrenzung und den Klimawandel kämpfen!



Ich habe das Studium der Sozialwissenschaften abgeschlossen und arbeite beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Beruflich bin ich in ganz Rheinland-Pfalz und auch in Teilen Baden-Württembergs unterwegs. Der Kulturschock ist überwältigend: Während ich hier als Mitglied der Grünen mit offenen Armen empfangen werde, stoße ich dort – das betrifft vor allem die ländlichen Räume unseres Bundeslandes – auf völliges Unverständnis. Dies sollte sich in den nächsten Jahren grundlegend ändern! Ich möchte dazu beitragen, dass unsere Partei zu einer festen Säule der gesamten rheinland-pfälzischen Gesellschaft wird und dafür in den Kreis- und Ortsverbänden aktiv mitwirken. Unsere zahlreichen neuen Mitglieder wollen nicht nur im Wahlkampf dabei sein, sondern stehen voller Tatendrang in den Startlöchern. Mit dieser Motivation müssen wir uns jetzt präsentieren und auf die Straßen gehen! So können wir einen Weg einschlagen, der in eine grüne Zukunft führt.

Meine beruflichen und privaten Kenntnisse in den Themen Flucht & Migration, Soziales & Gesundheit sowie im Bereich der Sportpolitik bringe ich regelmäßig in den entsprechenden Arbeitsgruppen ein. Es dürfte bekannt sein, wie wichtig mir Vereine und Verbände sind; es sind Grundpfeiler unseres sozialen, sportlichen und kulturellen Zusammenlebens, und bedürfen entsprechender Würdigung. Wir müssen Wege finden, dass gesellschaftlich wertvolle Vereine auch wertvoll behandelt und geschätzt werden.

Als ehemaliger Sprecher des Ortsverbandes und des Kreisverbandes kenne ich die Probleme, mit denen sich vielerorts herumgeschlagen wird. Oftmals hat man aus dieser Perspektive das Gefühl, vom Landesverband vernachlässigt und im Stich gelassen zu werden. Da die Kreisverbände an ihrer Mitgliederzahl gemessen werden, haben es gerade die kleineren Verbände schwer, mit ihren Belangen Gehör zu finden. Als Mitglied im erweiterten Landesvorstand möchte ich mit diesem Missstand aufräumen und mich dafür einsetzen, dass niemand zu kurz kommt. Als erfahrenes Mitglied unserer Fraktionen auf Stadt-, Verbandsgemeinde- und Kreisebene bin ich auch in der Lage, bei kommunalpolitischen Themen und Fragestellungen unterstützend zu beraten und weiß, dass die Kreis- und Ortsverbände die Erfolgsfaktoren für die Umsetzung unserer Ziele sind. Lasst uns gemeinsam vor Ort mehr bewirken!

Zuletzt möchte ich noch auf die Vernachlässigung des Themas "Tierschutz" in unserem Landesverband hinweisen; Als Mitglied der GRÜNEN-Partei kann ich nicht länger zusehen, wie Menschen auch hierzulande mit Tieren umgehen. Deshalb müssen wir den Tierschutz dringend wieder auf unsere

Prioritätenliste bringen und u.a. Lösungen entwickeln, um die illegale, aber auch die übermäßige und unnötige Tierzucht zu kontrollieren.

Liebe Freundinnen, liebe Freunde, wir alle wissen: es gibt noch sehr viel zu tun im Kampf gegen den Klimawandel, für eine gerechte, inklusive und weltoffene Gesellschaft! Wir Grünen müssen unsere neu gewonnene Vorreiterrolle nutzen, denn wir können noch so viel mehr erreichen! Deshalb möchte ich meinen Beitrag dazu im erweiterten Landesvorstand leisten und im Kampf gegen Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung die richtigen Impulse setzen. Ich bin nicht auf der Suche nach einer Freizeitbeschäftigung, sondern möchte meine kostbare Freizeit investieren, um unsere Partei vielfältig und thematisch breit in die Zukunft zu führen.

Euer

Şafak

- Abschluss Uni Trier - Sozialwissenschaften
- Fraktionsmitglied Stadt Konz
- Fraktionsmitglied VG-Rat Konz
- Fraktionsmitglied Kreistag Trier-Saarburg
- Vorsitzender Beirat für Migration und Integration Kreis Trier-Saarburg
- Vorsitzender Alevitische Gemeinde Trier e.V.
- DBB-B- Trainer Basketball
- Entscheider Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Mitglied Wildtierzentrum Saarburg
- Fördermitglied in verschiedenen caritativen, humanitären, sozialen und kulturellen Vereinen/ Verbänden

E-Lavo-6 Hannah Heller (KV Speyer)

Tagesordnungspunkt: 9. Wahl des Erweiterten Landesvorstands

Hier bitte die Position angeben, für die Du dich bewerben willst!

Erweiterter Landesvorstand

Liebe Freundinnen und Freunde,

mein Name ist Hannah Heller und bewerbe mich hiermit für den erweiterten Landesvorstand.

Wer bin ich?

Ich wurde 1990 in dem kleinen, schönen Speyer am Rhein geboren. Mit 17 habe ich zum ersten Mal meine vertraute Umgebung für einen einjährigen Schüleraustausch verlassen. Dieses Jahr in Venezuela unter Hugo Chavez und mit einer Volksabstimmung über eine Verfassungsreform hat mich geprägt. Ich habe gemerkt, dass eine funktionierende Wirtschaft nicht selbstverständlich ist, dass demokratische Rechte nicht selbstverständlich sind, dass das Vertrauen in die staatlichen Institutionen nicht automatisch gegeben ist und dass meine Rechte als Frau in Deutschland global betrachtet eher selten sind. Aber auch, dass es da draußen noch Natur gibt, die noch nicht zerstört, zerstückelt und künstlich angelegt ist. Mit dieser neuen Perspektive auf Deutschland und die Welt sowie meine eigene Rolle habe ich seitdem die Entscheidungen in meinem Leben getroffen.

Ich habe Volkswirtschaftslehre in Bayreuth (2011-2015 B.A. in Int. Wirtschaft und Entwicklung), Frankfurt (2015-2018 M.Sc. in Int. Economics and Economic Policy, Goethe Uni) und Bernkastel-Kues (2016-2018 M.A. in Ökonomie und Gesellschaftsgestaltung, Cusanus Hochschule) studiert, weil ich der festen Überzeugung bin, dass wir eine andere wirtschaftliche Organisation brauchen, um mit der Klimakrise umzugehen und widerstandsfähig gegenüber den kommenden Herausforderungen zu werden. Nachdem es in meinem Studium eher um die Aufarbeitung des Status Quo ("Warum ist unsere wirtschaftliche Organisation so ungerecht und zerstört unsere Lebensgrundlagen?") ging, befasse ich mich jetzt in meiner Promotion zu "Narrativen der sozial-ökologischen Transformation der Ernährungswirtschaft" mit den Lösungen und Ideen einer anderen Organisationsweise.

Neben meinem volkswirtschaftlichen Studium habe ich mich außerdem immer parteipolitisch, aber auch überparteilich mit anderen Initiativen für eine gerechtere, ökologischere und demokratischere Gesellschaft eingesetzt. Ich bin seit 16 Jahren politisch aktiv. Erst für die Grüne Jugend in Speyer und Rheinland-Pfalz (2005-2007), dann als jüngstes Stadtratsmitglied Speyers (2009-2011), im Netzwerk Plurale Ökonomik (seit 2012), in Hochschulparlamenten (2012-2016), bei InSPEYERed e.V., einer kleinen Nachhaltigkeitsinitiative in Speyer (seit 2017) und bei den Grünen als Fraktionsvorsitzende (seit 2020) und LAG Sprecherin für Wirtschaft und Finanzen (seit 2021).

Seit 2017 lebe ich wieder in Speyer mit meinem Mann und meiner vierjährigen Tochter. Seit November haben wir ein viertes Familienmitglied.

Warum kandidiere ich?

Nachdem meine Kandidatur für den Bundestag letztes Jahr leider nicht geklappt hat, würde ich mich jetzt freuen für den erweiterten Landesvorstand in Rheinland-Pfalz aktiv werden zu dürfen. Neben den normalen Aufgaben des erweiterten Landesvorstandes, der strategischen Beratung des LaVos, der Vernetzungsarbeit zwischen den KVen, OVen, den Parteigremien und den Mandatsträger*innen, möchte



ich vor allem zwei Projekte angehen. Erstens finde ich die kommunale Vernetzung der Fraktionen in RLP sehr wichtig und würde diese gerne unterstützen, weil ich als Fraktionsvorsitzende immer wieder merke, wie viel wir voneinander lernen können, vor allem in den Bereichen Bauwende, Verkehrswende und kommunaler Klimaschutz. Zweitens möchte ich Kreis- und Ortsverbände dabei unterstützen kommunale Vernetzungen und Kooperationen mit den sozial-ökologisch engagierten Unternehmungen in den jeweiligen Regionen aufzubauen. Ähnliche Vorstöße gibt es schon in Leipzig. Davon sollten wir lernen. Wir Grüne brauchen Pioniere in Wirtschaft und Gesellschaft, um unsere Politik umzusetzen. Wir sollten diese Pioniere in den Regionen, vor allem auch im ländlichen Raum, kennenlernen und mit ihnen stärker zusammenarbeiten regionale Wertschöpfungsräume stärken.

Momentan engagiere ich mich bei der Gründung einer Regionalwert AG Pfalz, lerne beim Myzelium in Trier das gemeinschaftsbasierte Wirtschaften kennen und bin Teil der Solidarischen Landwirtschaft Mannheim-Ludwigshafen. Außerdem begleite ich interessiert den Aufbau sozial-ökologischer Start-Ups in meinem Bekannten- und Freundeskreis, wie unverpackt Läden, die Produktion fermentierter Lebensmittel oder recycelten Schmucks. Diese Formen des Wirtschaftens weisen in die Zukunft und wir sollten dafür sorgen, dass diese zivilgesellschaftliche Bewegung einer verantwortungsvollen Wirtschaft stärker wird. Das können wir schaffen, wenn wir die Kreisverbände stärken und die Vernetzung mit diesen Initiativen fördern und institutionalisieren. Gerne bringe ich meine Netzwerke und meine Energie in den erweiterten Landesvorstand mit ein.

Über eure Unterstützung auf der Landesdelegiertenversammlung würde ich mich sehr freuen.

Werdegang:

2010 Abitur in Speyer

2011-2015 B.A. in Int. Wirtschaft und Entwicklung, Uni Bayreuth

2015-2018 M.Sc. in Int. Economics and Economic Policy, Goethe Uni Frankfurt

2016-2018 M.A. in Ökonomie und Gesellschaftsgestaltung, Cusanus Hochschule in Bernkastel-Kues

Seit 2019 Promotion zu Narrativen der sozial-ökologischen Transformation der Ernährungswirtschaft

Diverse Praktika und Nebenjobs nebenbei.

Engagement:

2005 Gründung der GJ Speyer

2006-2007 Beisitzerin der GJ RLP

2009-2011 Mitglied im Stadtrat Speyer

Seit 2012 Netzwerk Plurale Ökonomik e.V.

2012-2015 GHG Bayreuth, StuPa

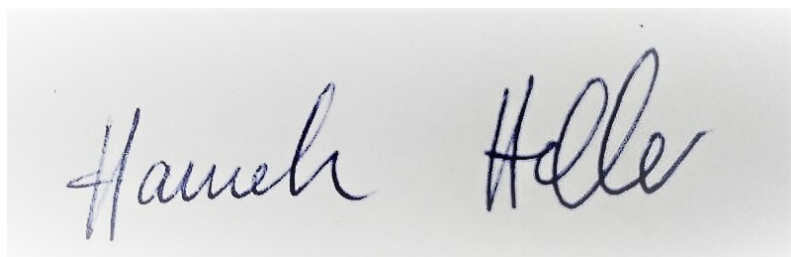
2016-2018 GHG Frankfurt, StuPa

Seit 2017 InSPEYERed e.V. (Vorstand)

Seit 2019 Mitglied im Speyrer Stadtrat

Seit 2020 Fraktionsvorsitzende

Seit 2021 Sprecherin der LAG WiFi RLP



Hannah Heller

E-Lavo-7 Lena Etzkorn, Grüne Jugend RLP

Tagesordnungspunkt: 9. Wahl des Erweiterten Landesvorstands

Hier bitte die Position angeben, für die Du dich bewerben willst!

Mitglied des Erweiterten Landesvorstands - Vertreterin für die Grüne Jugend Rheinland-Pfalz

Liebe grüne Freund:innen,

die Jugend von heute.

Wie oft hat man diesen Satz schon gehört oder vielleicht schon selbst gesagt.

Und wie oft ist dieser Satz positiv gemeint?

Die Jugend von heute sei unpolitisch

Sie sei un-organisiert, un-ambitioniert, un-interessiert.

Liebe Freundinnen und Freunde – wir alle hier wissen es besser!

Die Jugend von heute ist hochpolitisch

Wir sehen das regelmäßig, wenn tausende, ja millionenfach Jugendliche auf die Straße gehen und für Klimaschutz, Toleranz und Frieden demonstrieren.

Die Jugend von heute ist unglaublich strukturiert und organisiert – anders wäre diese großartige Mobilisierung überhaupt nicht zu leisten.

Die Wahrheit ist doch, manchen ist die Jugend von heute vielleicht sogar zu ambitioniert!

Weil sie es sich traut, die Wahrheit anzusprechen, auch wenn sie weh tut

Weil sie laut ist und direkt

Weil sie nach vorne denkt, so schön die Vergangenheit auch gewesen ist.

Und weil sie einsteht, für das, was wichtig ist. Ohne wenn und aber.

Und das mit Recht, liebe Freundinnen und Freunde.

Die Jugend von heute hat das unbedingte Recht, laut zu sein, direkt zu sein und ehrlich zu sein

Denn die Jugend von heute,

das sind die Minister:innen von morgen,

die Väter und Mütter von morgen

das sind diejenigen, die mit den Entscheidungen von gestern und heute leben und umgehen müssen.

Liebe Freundinnen und Freunde,

mein Name ist Lena Etzkorn und ich kandidiere als Vertreterin der Grünen Jugend im Erweiterten Landesvorstand der Grünen Rheinland-Pfalz.

Alles, was ich soeben über die Jugend von heute vorangestellt habe, gilt in besonderem Maße für unsere GRÜNE Jugend hier in Rheinland-Pfalz!

Die GRÜNE Jugend Rheinland-Pfalz ist politisch, sie ist laut, sie ist engagiert und ambitioniert

Und ich bin stolz, seit knapp 10 Jahren Teil dieser Grünen Jugend sein zu dürfen.



Mit all meiner Erfahrung aus dieser Zeit, aber auch mit jener, die ich als Kreissprecherin und Stadträtin in Koblenz sammeln durfte, stehe ich hier und heute, um als Sprachrohr dieser Jugend von heute, dieser Grünen Jugend, in unsere Partei hinein wirken zu können.

Und da ist so viel, was es zu bewirken gibt!

Klimaschutz. Antifaschismus. Feminismus.

Frieden. Solidarität. Teilhabe.

All diese Themen bewegen die Grüne Jugend, bewegen junge Menschen in Rheinland-Pfalz, Und es werden immer mehr!

Im vergangenen Superwahljahr haben wir unglaublich viele junge Menschen für unsere Politik begeistern können.

Nun gilt es, dieses riesige Potential zu fördern und all diese Menschen mit ihren Stärken und Ambitionen in unsere Strukturen zu integrieren, sie zu stärken, und ihnen eine Stimme zu geben.

Und das im wahrsten Sinne!

Das Wahlrecht ab 16 in Rheinland-Pfalz ist längst überfällig!

Wenn wir, liebe Freundinnen und Freunde, Teilhabe der Jugend ernst meinen, dann müssen wir alles dafür tun, dass sich das ändert!

Liebe Freundinnen und Freunde,

Lasst uns gemeinsam das riesige Potential erkennen und fördern, das in unserer heutigen, in unserer Grünen Jugend schlummert

Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, der Jugend von heute eine Stimme zu geben, die ernst genommen wird

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass wir Grüne Rheinland-Pfalz so jung im Denken und jung im Sein bleiben!

Ich bin Lena Etzkorn,

ich will diesen Weg gemeinsam mit euch allen gehen und deshalb bitte ich um eure Stimme.

Vielen Dank.

Lebenslauf:

- 13.03.1996 geboren in Koblenz
- 2015 Abitur am Hilda-Gymnasium in Koblenz
- 2021 B.Sc. in Volkswirtschaftslehre, Universität Trier
- Seit 2021 M.Sc. in Economics, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Werkstudentin bei der GLS Bank, Bochum (Home-Office)

Ich wohne und lebe in Koblenz und behalte das auch bei!

Ehrenamt:

- Seit 2019 Mitglied im Stadtrat Koblenz für
- Seit 2020 Kreissprecherin im Kreisverband Koblenz
- Seit 2020 Bundesjugendleiterin der Luftsportjugend im DAeC e.V. (Segelflug)
- Seit 2021 Mitglied des Beirats der Grünen Jugend RLP, Vertreterin bei den Grünen
- 2021 Ersatzkandidatin für den Wahlkreis 9 (Koblenz) in der LTW 2021

- 2021 Direktkandidatin für den Wahlkreis 199 (Koblenz) in der BTW 2021

E-Lavo-8 Stefani Jürries (KV Ahrweiler)

Tagesordnungspunkt: 9. Wahl des Erweiterten Landesvorstands

Hier bitte die Position angeben, für die Du dich bewerben willst!

Erweiterter Landesvorstand

Liebe Freund*innen,

schon im November hatte ich meine Kandidatur für den erweiterten Landesvorstand angekündigt. Mittlerweile liegt bereits der nächste sehr erfolgreiche Wahlkampf hinter uns. Unsere/meine Wunschkandidatin als Landrätin setzte sich für viele überraschend im ersten Wahlgang mit absoluter Mehrheit gegen alle anderen Kandidaten durch. Nun können bei uns im Kreis Ahrweiler endlich wieder die sach- und kommunalpolitischen Themen in den Vordergrund rücken, um den nachhaltigen Neuaufbau des Ahrtals gemeinsam umzusetzen.



Wie wichtig eine verlässliche Verbindung und ein guter Kontakt zwischen der Landes- und der Kommunalebene in der Politik sind, ist mir durch unsere vielen neuen Herausforderungen nach der Flutkatastrophe noch einmal besonders bewusst geworden. Manchmal ist der Norden gefühlt ein wenig abgelegen, aber nach der Flut waren wir auf einmal sehr nah und präsent – wir wurden gehört, und wir konnten unsere Ideen und unsere spezielle Perspektive auf Landes- und auch Bundesebene einbringen.

Die neue Aufmerksamkeit seit dem 14./15. Juli nutzten wir nicht nur, um unsere GRÜNEN Ziele und Botschaften zu vermitteln, sondern versuchten stets, die Gefühle und Befindlichkeiten der Menschen im Ahrtal zu berücksichtigen und zu transportieren. Alle Menschen mitzunehmen und transparent und empathisch aufzutreten, war mir und dem Kreisvorstand immer eines der wichtigsten Anliegen. Mit dieser Strategie gelangen uns dann auch die nicht unumstrittenen Besuche von Annalena und Robert im Bundestagswahlkampf. Die Resonanz auf diese beiden Termine im Kreis und insbesondere im Ahrtal war gut und stärkte uns. Ich danke an dieser Stelle Martin Schmitt und dem Landesverband für die gemeinsame Umsetzung und große Unterstützung dieses bewusst sehr zurückhaltenden Wahlkampfes in unserer Region! Die überdurchschnittlichen Ergebnisse gaben uns recht.

Als Mitglied des erweiterten Landesvorstandes könnte ich helfen, zwischen dem Landesverband und insbesondere dem Norden von RLP dauerhaft eine gewinnbringende Kommunikation zu etablieren. Die positiven und wertschätzenden Erfahrungen der vergangenen Monate würde ich sehr gern einbringen, die teilweise neu entstandenen Kommunikationswege weiter ausbauen und stärker für alle ländlichen Regionen nutzbar machen.

2024 haben wir wieder landesweit Kommunalwahlen und hier sollte auch im erweiterten Landesvorstand eine starke Stimme aus dem Norden für die ländlicher geprägten Regionen vertreten sein. Denn beispielsweise machen wir in Remagen und Sinzig schon lange anderen Wahlkampf als in Altenahr oder Adenau, obwohl alle Kommunen im Kreis Ahrweiler liegen. Auch in eher ländlich geprägten Kreisen können GRÜNE durchaus starke Wahlergebnisse erzielen und als einzige Partei die richtigen parteilosen Kandidat*innen unterstützen. Der Schlüssel sind passgenaue Strategien für die verschiedenen Regionen, um uns landesweit nach vorn zu bringen.

Als ich 2020 Kreissprecherin der GRÜNEN im Kreis Ahrweiler wurde, war nicht abzusehen, welche Herausforderungen zu meistern sein würden. Auch Corona, Spazierende und nun der furchtbare Ukraine-Krieg haben vor dem Kreis Ahrweiler nicht Halt gemacht. Aber wir haben als Kreisverband und als Vorstandsteam stets engagiert zusammengearbeitet, waren immer sprechfähig und hatten einen Plan und ein Ziel für den Kreis und unseren Kreisverband. Mit diesem starken, an seinen Aufgaben gewachsenen Vorstandsteam im Rücken kann ich mir die neue Aufgabe im Landesverband sehr gut vorstellen.

Wir alle wissen, dass es im parteipolitischen Alltag der Kreis- und Ortsverbände immer darum geht, möglichst alle Menschen in der Partei zu hören und dann abzuwägen, welche Themen und Schwerpunkte man daraus für die gemeinsame politische Arbeit ableitet. Aber trotz aller strategischen Überlegungen im Vorfeld müssen auch plötzlich auftauchende Themen zeitnah behandelt und entschieden werden. Worum es mir immer geht - sowohl als Kreis- oder Ortsverbandssprecherin, aber eben auch als Vorsitzende der größten Fraktion im Stadtrat Remagen oder Teil unserer Kreistagsfraktion - ist maximale Transparenz und Beteiligung durch Kommunikation, Kommunikation und nochmal Kommunikation nach innen und außen. Dies wird auch meine Arbeit im erweiterten Landesvorstand prägen, denn hier spiegeln sich viele verschiedene inhaltliche und auch strukturelle Probleme auf Landesebene, die wir alle aus unseren interfraktionellen Treffen und Gesamtvorstandsrunden auf den Kreisebenen kennen.

Ich bringe als Mutter, Sozial- und Kulturwissenschaftlerin, aber eben auch als engagierte Kommunalpolitikerin viele wichtige Voraussetzungen für die neue Aufgabe mit. Zu meinen persönlichen Stärken gehört sicher ein klarer politischer Blick und Durchhaltevermögen sowie die Fähigkeit, stets das Positive zu sehen und aufzugreifen: Ich bin lösungsorientiert und pragmatisch in den verschiedensten politischen Gremien unterwegs, aber auch meinungsstark und durchsetzungsfähig, denn gute Kompromisse müssen erkämpft und Mehrheiten gefunden werden.

Meine inhaltlichen Themen sind vor allem Mobilität und Wohnraum auf dem Land, Engagement gegen Rechts, Familien-, Kinder- und Jugendarbeit unter Corona und nach der Flut, Klimaschutz, Natur- und Umweltschutz sowie die Energie- bzw. Wärmewende. Viele dieser Themen sind im Kreis Ahrweiler aktuell besonders akut, denn es stehen zahlreiche Richtungsentscheidungen an, die wir vor Ort begleiten. Diese Erfahrungen würde ich auch in den erweiterten Landesvorstand einfließen lassen, damit sie nicht regional begrenzt bleiben.

Schlussendlich würde ich gern mit meinen Erfahrungen und Kompetenzen etwas von dem, was der Landesverband, die Landtagsfraktion und auch die Landesregierung uns in den vergangenen Monaten gegeben haben, zurückgeben. Ich kandidiere mit dem starken Rückhalt aus dem eigenen Kreisvorstand und Kreisverband, den man braucht, um gewinnbringend im erweiterten Landesvorstand mitzuarbeiten und dort neue Perspektiven einzubringen.

Ich komme mitten aus dem Leben - Familie, Beruf, Vereine und Kommunalpolitik prägen meinen Alltag und werden auch meine politische Arbeit auf Landesebene mitgestalten. Denn ich denke, dass uns diese unmittelbare Verankerung an der Basis und im Lebensalltag der Menschen nicht verloren gehen darf.

Eure Stefani Jürries

Jg. 1977, verheiratet und zwei Kinder (10 und 11,5 Jahre), wissenschaftl. Mitarbeiterin an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Geburtsort Flensburg und Wohnort Remagen-Kripp

- Studium der Sinologie und Politikwissenschaften in Marburg, Wuhan, Beijing und Boulder
- ab 2005 wissenschaftl. Mitarbeiterin an verschiedenen Universitäten in Deutschland: Philipps-Universität Marburg, Jacobs University Bremen, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und nun Bonn
- seit 2016 Mitglied bei den GRÜNEN (Einstieg nach der Landtagswahl in RLP für den Bundestagswahlkampf 2017)

- seit 2018 Sprecherin des OV Remagen und im Kommunalwahlkampf 2019 Spitzenkandidatin der GRÜNEN in Remagen
- seit der Kommunalwahl 2019 Fraktionssprecherin der GRÜNEN im Stadtrat Remagen und im Ortsbeirat Kripp sowie Kreistagsmitglied in Ahrweiler
- seit Sept. 2020 Sprecherin des KV Ahrweiler
- Ehrenamt: Mitglied im Leitungsteam der Kath. Bücherei Kripp und Vorstandsarbeit für die BUND-Kreisgruppe Ahrweiler

Stefani Jürries

E-Lavo-9 Lukas Hartmann (KV Landau)

Tagesordnungspunkt: 9. Wahl des Erweiterten Landesvorstands

Hier bitte die Position angeben, für die Du dich bewerben willst!

Beisitzer im Erweiterten Landesvorstand

Liebe Freundinnen und Freunde,

es wird keine absolute Mehrheit für grüne Politik geben, ehe es zu spät ist. Auf dem Weg in eine Zukunft, die das Schlimmste verhindert und das Beste erreicht, braucht es deshalb Kompromissbereitschaft, Überzeugungskraft und die richtigen Lösungen für die Krisen unserer Zeit. Letztere haben wir schon heute.

Die Verkehrswende wird unsere Städte und Gemeinden sicherer und lebenswerter machen. Die Energiewende senkt Strom- und Heizkosten für Mieterinnen und Mietern sowie Eigentümerinnen und Eigentümern. Und mehr kommunaler Wohnungsbau hält Mieten für die Solidargemeinschaft nicht nur niedrig, sondern vergibt Wohnungen so, wie wir unsere Gesellschaft wollen: inklusiv, offen und vorurteilsfrei.

An all diesen Themen arbeite ich als Dezernent für Mobilität, Klima und städtische Wohnungen. Dabei ist ein zentrales Problem, dass viele Menschen nicht diese Zukunft sehen, die uns antreibt. Sie teilen (noch) nicht unsere Welt. Sie ihnen zu zeigen ist unsere Aufgabe. Also, dass es funktioniert. Und dann zu erklären, wie es funktionieren kann. Dazu braucht es Überzeugungskraft – aber auch viel Geduld.

Und Kompromissbereitschaft brauchen wir, weil wir keine absolute Mehrheit der Menschen überzeugen werden, ehe die Folgen der Klimakrise nicht unverkennbar und unumkehrbar geworden sind. Deshalb müssen wir mit Konservativen zusammenarbeiten – ob sie nun schwarz oder rot sind –, mit Liberalen und auch Linken. Wichtiger als Bündnisfragen ist uns als pragmatischen Idealisten jeder zusätzliche Schritt nach vorne.

Als hauptamtlicher Dezernent für Verkehr, Umwelt, Ordnung, Universität und städtische Gebäude einer mittelgroßen Stadt in ländlicher Region treibt mich all das um. Ich glaube, wir können und müssen als Partei in vielen dieser Punkte besser werden, strukturierter vorgehen. Der Erfolg kann folgen – sofern wir es gut machen. Und es gut zu machen, habe ich mir bei Amtsantritt für meine Stadt und mich geschworen. Auch deshalb kandidiere ich 2022 um das Amt des Oberbürgermeisters in der Stadt Landau.

Nach Rücksprache mit den hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen möchte ich unsere Perspektive als Kommunalpolitiker*innen und Verwaltungsspitzen aus Neuwied, Neustadt, Speyer, Mainz, Trier, Mainz-Bingen und Landau in den Landesvorstand einbringen. Dem Ort in unserem Landesverband, in dem Strategien und manchmal Personal vorberaten werden. In dem es auch möglich und nötig ist, manches Mal zu sagen, was einige nicht gerne hören – was aber gesagt werden muss. Hier würde ich mich freuen, mich einbringen zu dürfen. Denn die Zeit für Zukunft läuft uns davon.

Lukas

seit November 2019 Dezernent der Stadt Landau in der Pfalz



zuvor: Stadtratsfraktionsvorsitzender, Kreisverbandssprecher, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Studierendenparlamentarier, "Regionalschüler" (und das auch auf dem Gymnasium geblieben)

E-Lavo-10 Katharina Binz (KV Mainz)

Tagesordnungspunkt: 9. Wahl des Erweiterten Landesvorstands

Hier bitte die Position angeben, für die Du dich bewerben willst!

Mitglied im Erweiterten Landesvorstand auf Vorschlag der GRÜNEN Regierungsmitglieder

Die Bewerbung erfolgt mündlich.

--

E-Lavo-11 Esther Frederique Lau, KV Koblenz - wohnhaft in Höhr-Grenzhausen, Westerwald

Antragsteller*in: Esther Frederique Lau (KV Koblenz)

Tagesordnungspunkt: 9. Wahl des Erweiterten Landesvorstands

Hier bitte die Position angeben, für die Du dich bewerben willst!

Als Mensch für den erweiterten Landesvorstand.

Wir leben Vielfalt.

Das hört sich erst einmal so wunderbar an. Wer möchte nicht das Label tragen, tolerant zu sein und für Vielfalt zu stehen? Es gehört inzwischen zum guten Ton, ein Foto von sich mit einer Regenbogenflagge zu posten, mit einer „person of color“ gesehen zu werden, oder Verständnis für Menschen mit Behinderung zu bekunden. Auf keinen Fall den Eindruck erwecken, man vermisste die weißen cismännliche Heteronormativität, die man doch für eine gesunde intellektuelle Elite eines Landes braucht. Oder etwa nicht?



Steckt nicht doch ein klein wenig „das wird man doch noch sagen dürfen“ oder „jetzt stellst Dich nicht so an“ oder „die schon wieder mit ihren Problemen“ in uns? So ganz einfach ist das im Alltag mit dem „wir leben Vielfalt“ nämlich nicht. Nicht, wenn Vielfalt dann „immer“ gelebt und „normal“ sein soll – und eben nicht nur auf dem CSD auf einem Foto mit einem syrischen intergeschlechtlichen Menschen.

Wir reden und bekunden schnell, wenn es passt, wie jetzt über ukrainische Flüchtlinge. Wir reisen in ferne Länder. Aber wie war die Bereitschaft vor der Wende 1989 in Rheinland-Pfalz zu gelebter Partnerschaft zwischen Städte hier und in der DDR? Wer von uns fährt nach Sondershausen im schönen Kyffhäuserkreis von Thüringen oder spricht mit Menschen aus Grabow in MeckPom (und kennt nicht nur die Grabower Küßchen im Supermarkt), um zu verstehen, warum rechts denkende Menschen aus Rheinland-Pfalz sich dort so wohl fühlen und versuchen ganze Dörfer aufzukaufen? Bislang kommt rechtes Gedankengut aus Rheinland-Pfalz als Exportschlager dort gut an.

Was wir brauchen, damit wir lernen, Vielfalt zu leben, ist auf der einen Seite: „Geduld und Verzeihen“ und auf der anderen Seite: „Zuhören mit dem Herzen und die Bereitschaft, sich selbst weiter zu entwickeln“.

Und das ist manchmal verdammt schwer. Beides. Denn Geduld wird jeden Tag, und das oftmals schon seit vielen Jahren von einem Menschen verlangt, der nicht selbst weiß ist, der ein Cochlea-Implantat hat. Jeden Tag muss ein nicht-binärer Mensch anderen verzeihen, weil wieder misgendet wurde.

Und das ist verdammt schwer. Beides. Wenn man immer mit vollem und ganzen Herzen zuhören soll, was mir der 15 jährige eigentlich an Ängste über seine Zukunft sagen will, wenn er über seine Eltern spricht, die Reichsbürger sind. Wenn ich wirklich mir Zeit nehme und in mich schaue, was für mich meine Heterosexualität bedeutet, oder mein Geschlecht.

Was macht mich zum Kerl oder zur Feministin? Oder geht beides gleichzeitig, auch wenn ich selbst nicht „non-binary“ bin?

Mein Name ist Esther Frederique Lau – gesprochen wie „Esther Frederik Lau“. Jahrgang 1973, geboren in Göttingen. Aufgewachsen als drittes Kind einer evangelischen Pastorenfamilie im Zonenrandgebiet zur DDR. „Atomkraft nein Danke“-Aufkleber, Gorleben, Nato-Doppelbeschluss, „Umkehr zum Leben“

Demos auf Kirchentage, Grenzkontrollen auf dem Weg zu unser Partnergemeinde nach Karl-Marx-Stadt, heute Chemnitz. Und das alles, noch lange vor der Möglichkeit, ohne Zwangssterilisation nach dem Transsexuellen Gesetz meinen Namen ändern lassen zu dürfen. Mein Geschlecht? Sollte doch eigentlich bei der Wahl in ein Gremium, wie dem erweiterten Landesvorstand der Grünen in Rheinland-Pfalz keine Rolle spielen. Schließlich: wir leben Vielfalt. Oder doch nicht? Darf ich hier schreiben und sagen, dass ich mich mit meinem Geschlecht als „nicht-binär weiblich“ verorte? Oder verschlechtert dies meine Chance auf eine Wiederwahl in das Sprecherinnen-Team der LAG Frauen, zu dem ich gehöre? Ich habe Angst. Und das ziemlich oft. Über eine nicht sichtbare Behinderung sprechen zu sollen, macht unsicher. Und wenn ich dem 12 Jährigen aus der Eifel bei einem SCHLAU-Workshop an einer Schule zuhöre, wie er mir von seinen Reichsbürger-Eltern erzählt, die nie akzeptieren werden, das er bi ist, mache ich mich ein Stück weiter auf den Weg zu mir selbst.

Cut.

Selbstständige Tischlermeisterin und erfahrene Messebauerin, Diplom Berufspädagogin, Lehrer_in für Holztechnik, evangelische Religion und Bürokommunikation (überwiegend angewandte Informatik), studiert in Halle (Saale) und Hannover, seit über 20 Jahren mit einer „Ossi“ zusammen – mit Tochter und Pflegesohn. Tanzen, Kulturszene im Westerwald, Jugendtreffen in Frankreich in der Community de Taizé. Da ist noch viel mehr „Vielfalt“

Was wir von Bündnis90 / Die Grünen noch viel mehr brauchen, ist auch der Blick auf das Handwerk. Im Jahr 2019 gab es in Deutschland rund 560 300 Handwerksunternehmen. Dort arbeitet ein wesentlicher Teil der Beschäftigten. Dort finden die Innovationen statt, von denen wir alle Leben.

Bildung.

Nicht zuletzt Ausbildung von Jugendlichen. Sie sind die Zukunft von Deutschland und überall auf der Welt. Kinder und Jugendliche, ohne Angst, sondern mit Zuversicht. Was machen wir, wir von Bündnis 90 / Die Grünen für die Jugendlichen in der Pfalz, für die kein Bus zum Dachdeckermeister fährt, mit dem er noch heute Solarkollektoren auf das Kirchendach montieren soll? Warum gibt es für die Schülerinnen aus Bad Kreuznach keinen Schüleraustauschprogramm mit der Partnergemeinde in vielleicht Magdeburg – und deren ukrainischen Partnerstadt Saproishia? Wir haben doch keine seltenen Erden, die wir bei uns ausbeuten können, so wie wir durch unser Kaufverhalten die Uiguren in China ausbeuten und den Taiwan-Angriff schon jetzt finanzieren, sondern nur die Bildung, als unser Kapital. Dafür brauchen wir ein Bildungssystem, in dem endlich wirklich auch für Kinder mit Förderbedarf die Inklusion nicht nur ein Almosen von „wir leben Vielfalt“ ist. Und dafür brauchen wir Erzieher (männliche) und Hochschullehrende (nicht-binär), deren Begeisterung nicht mehr durch Verwaltung erstickt wird.

Das alles – und noch viel mehr - möchte ich für jede von uns im erweiterten Landesvorstand der Grünen in Rheinland-Pfalz mitdenken und einbringen. Damit wir eine starke grüne Jugend nicht nur in den Städten haben, die uns in eine Zukunft mit noch besseren Wahlergebnissen auf allen Ebenen über ihre TikTok-Kanäle schickt. Damit wir eine einfache Sprache entwickeln, die auch Verständnis zwischen der polnischen Pflegekraft und ihrem muslimischen 80jährigen Brücken zu uns Grünen wachsen lässt. Wie sonst soll zwischen dem Dukati-Fan auf dem Nürburgring, der bei Rheinmetall in Koblenz arbeitet, die Klimawende im Kopf beginnen, wenn wir nicht selbst die Umkehr zum Leben mit unserem Herzen im Kopf schaffen?

Jetzt.

Jeden Tag.

Nicht nur am friday for future.

*1973, Göttingen

ev-ökumenische Friedensbewegung seit 1983

Schülersprecherin - erfolgreiche Kampagne für Bahnhaltepunkt am Schulzentrum.

Ost-West Dialoge aus DDR-Zeit bis heute (auch in eigener Familie)

1993 Abitur, Soziales Jahr

1994 - 2003 Tischlerinmeisterin, Studium in Halle (Saale) & Hannover: Lehramt Berufsbildenden Schulen

2005 Heirat Steffi

2007 Karzinom - behandelt in Koblenz (männlich gelesen)

2008 Geburt Tochter

2013 Gründung queer-mittelrhein e.V., Koblenz

2015 Gründung & mehrjährig Vorstandsmitglied Bundesverband Trans*

2016 - u.a. Gastdozentin Hochschule Koblenz (Seminare für Lehramt BBS)

2018 Eintritt Grüne, Aufnahme Pflegesohn. Sprechenden-Team LAG Queer, Delegierte für BAG QueerGrün

2019 Vorsitzende Personalrat meiner Schule (GEW), Kandidatin Kreistag des Westerwaldkreises

2020 Bundesfrauenrat (Aufnahme über QueerGrün)

2021 Mitglied im Sprecherinnen-Team LAG Frauen, Team des KV Koblenz zur Einführung Frauen, bzw. FINTA-Statut

2022 Sprechende des Arbeitskreises TINO, QueerGrün



Esther Frederique Lau